

Protokoll

der 17. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur am 25.04.2024

anwesende Abgeordnete: (8) [18]

Campusgrün Viadrina: (3) [5]

Anne Hochmuth, Denis Vtorushin, Paul Bonte

Fraktion für Wasserspender, flächendeckendes WLAN und Primo ex libris: (0) [4]

Kein Abgeordneter anwesend.

L.E.G.I.S: (2) [3]

Isabell Wilke, Richard Hennicke

Liberaler Campus (1) [3]

Jost Flügel

fraktionslos: (2) [3]

Anne Krüger, Tom Klaar

entschuldigt fehlende Abgeordnete (6):

Paul Moser, Dario Schramm, Greta Herzig, Sophie Wiege, Mekhrangiz Saidjonova,
Richard Schmolke

unentschuldigt fehlende Abgeordnete (4)

Lara Sophie Bayer, Luca Jung, Nicklas Finzer, Paul Schieberle

anwesende AStA-Referent:innen: (4) [7]

Anton Schellin (Finanzen), Daniel Kötz (Verwaltung), Gabriela Pawłowicz (Soziales und Antidiskriminierung), Nicole Marut (International und Sprachen)

anwesende Mitglieder der Fachschaftsräte (FSR): (6)

FSR Jura: Jovita Ankut

FSR KuWi: ---

FSR WiWi: Julia Stepanova, Maximilian Schnaars, Mirsolikh Mirshokhidov, Edgar Reinhardt Garcia, Jan Ciesielski

weiter Gäst:innen: (4)

vor Ort: Peer Schwiders (BrandStuVe), Dominic Andres (Wahlleitung), Laure Noethe (Stud. Verwaltungsbeirätin), Tim-Julian Bengs (Stud. Verwaltungsbeirat)

online: Greta Herzig

Tagungsort: AM 233 und online

Sitzungsbeginn: 18:05

Sitzungsende: 19:38

Protokollant:in: Anton Schellin

Die Tagesordnung lautet gemäß Einladung wie folgt:

Präsidium des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur
Studierendenparlament der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
c/o ASTA • Große Scharmstraße 59 • 15230 Frankfurt (Oder) • E-Mail: stupa@europa-uni.de

Einladung zur 17. Sitzung des Studierendenparlaments der XXXIII. Legislatur

Das Präsidium des Studierendenparlaments der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) beruft hiermit gemäß Artikel 12 Absatz 1 der Satzung der Studierendenschaft und §§ 1, 8, 10 Absatz 1 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments, das Studierendenparlament der XXXIII. Legislatur zur 17. Sitzung ein.

ZEIT UND ORT:

- Donnerstag, 25.04.2024 um 18.00 Uhr
- Raum: wird noch bekannt gegeben und online

TAGESORDNUNG:

TOP	Uhrzeit	Beratungsgegenstand	Antragsteller:in/ Berichterstatter:in
1	18.00	Eröffnung	Präsidium
1.1		Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2		Annahme der Tagesordnung	
1.3		Abstimmung des Protokolls der 16. Sitzung	
1.4		Bericht des Präsidiums	
2	18.10	Fragestunde für Studierende	Präsidium
3	18.15	Code of Conduct StudiWerk	Laura Noethe, Tim Bengs
4	18.25	Antrag zur Änderung der Finanzordnung	Finanzausschuss
5	18.45	Satzungsänderungsantrag geschlechtergerechte Sprache	Campusgrün Viadrina
6	19.05	(Satzungs-)Änderungsanträge generisches Femininum	Richard Schmolke
	19.15	Pause	
7	19.25	Änderung EO-ASTa	ASTa (Finanzen)
8	19.40	Antrag Sommerfest-Ausschuss	Richard Schmolke
9	19.45	Direktive studentischer Vize	ASTa, Felix Brieske

StuPa

StuPa

10	20.05	Berichte	
10.1		Fachschaftsräte	Mitglieder der FSR
10.2		ASTa (inkl. Zwischenbericht ASTa Sport)	Referent:innen des ASTa
10.3		Senat	stud. Senator:innen
10.4		Fakultätsräte	stud. Mitglieder der Fakultätsräte
10.5		Ausschüsse	Vorsitzende der Ausschüsse
11	20.45	Sonstiges	Präsidium

Frankfurt Oder, 17.04.2024

Anne Hochmuth

Präsidentin des Studierendenparlaments

StuPa

StuPa

1. Eröffnung

Anne eröffnet die Sitzung um **18:05 Uhr**.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind sieben Abgeordnete anwesend. Es wurde ordnungsgemäß geladen. Die Beschlussfähigkeit wird gem. Art. 15 Abs. 1 S. 2 der Satzung der Studierendenschaft i.V.m. § 11 Abs. 1a S. 1 Geschäftsordnung StuPa unterstellt.

1.2. Annahme der Tagesordnung

Paul Bonte tritt der Sitzung bei. Es sind nun acht Abgeordnete anwesend

Die Anträge des Abgeordneten Richard S. wurden seinerseits zurückgezogen, so dass Tagesordnungspunkt 6 und 8 entfallen. Die Tagesordnung wurden durch den Tagesordnungspunkt 6 *Wahltermin Sommerwahlen* ergänzt.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Abstimmung:

Die Tagesordnung wird, mit den Änderungen, einstimmig angenommen. (8/0/0)

1.3. Abstimmung des Protokolls der 16. Sitzung

Es gibt keine Anmerkungen.

Abstimmung:

Das Protokoll der 16. Sitzung wird einstimmig angenommen. (8/0/0)

1.4. Bericht des Präsidiums

Anne H.: Der Umlaufbeschluss (vom 19.04.2024) über die Annahme des Protokolls von der 15. Sitzung wurde mit 8/0/0 angenommen. Alles weitere, was berichtenswert wäre, wie die Gespräche mit Dominic (Wahlleitung), dem AStA und der Rechtsanwältin und Anton (AStA-Financen), werden in den folgenden Tagesordnungspunkten angesprochen. Erwähnenswert ist, dass sich das Studentenwerk in der Angelegenheit um die Trinkwasserspender gemeldet hat, mit der Information, dass zum Wintersemester 2024/2025 ein neuer Trinkwasserbrunnen im Gräfin-Dönhoff-Gebäude neben den Automaten entstehen soll.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine Studierenden mit Fragen anwesend.

3. Bestimmung eines Protokollanten

GO-Antrag, Anne H.: Abweichung von der GO zur Abänderung der Tagesordnung, um den 3. Tagesordnungspunkt *Bestimmung eines Protokollanten* zu ergänzen, §§ 18 I Nr. 10 i.V.m. 28 II GO-StuPa (8/0/0)

Anton wird zum Protokollanten gewählt. (8/0/0) Der übliche Protokolllohn wird festgelegt. (8/0/0)

4. Code of Conduct Studentenwerk

Laura und Tim vom Verwaltungsrat des Studentenwerks stellen den Code of Conduct vor.

Laura: Danke, dass wir noch einmal hier sein dürfen und Input von euch bekommen. Ihr hattet im Moodle-Kurs den Code of Conduct des Studentenwerkes, wo wir uns in einer kleinen Gruppe zusammengesetzt haben und uns überlegt haben, dass wir gerne Leitlinien für die Bewohner:innen der Studentenwohnheime haben möchten. Gerade sind wir am Standort Frankfurt (Oder), es wird sich aber auch auf die anderen Standorte unseres Studentenwerks ausweiten, also Cottbus, Eberswalde, etc. Wir benötigen von euch nun Input – was euch fehlt; was ihr gut findet oder vielleicht auch nicht so gut findet; ob ihr irgendwas gefunden habt, das euch stört –, damit wir das in den nächsten Arbeitsprozess mit einbeziehen können und ihr euch somit bestmöglich beteiligen könnt. Deshalb freuen wir uns darauf, wenn ihr etwas beitragen könnt oder möchtet.

Anmerkungen:

Paul B.: Vielen Dank, dass ihr nochmal da seid. Ich habe es mir durchgelesen und fand es eigentlich ganz gut, es gab jetzt nichts, wo ich sagen würde, dass würde ich jetzt noch ändern wollen. Ich habe mich aber gefragt, was der Anlass war, dass ein solcher Code of Conduct beschlossen wird. Gab es Vorfälle, sodass man gesagt hat, dass es jetzt gebraucht wird. Das fände ich spannend.

Laura: Im gemeinschaftlichen Zusammenleben, vor allem in einem großen Studentenwohnheim, gibt es immer wieder Vorfälle. Es ist also nicht so, dass wir gesagt haben, jetzt sind nicht speziell fünf, sechs Sachen passiert, weshalb wir es jetzt machen wollen, sondern es ist etwas, wo man jetzt hinget und sagt, okay, die Lager, ob es jetzt politisch oder sonstiges ist, sind jetzt einfach angespannter und damit entstehen auch Konflikte, denen man einfach vorbeugend zuvorkommen will. Es gab bereits Arten von Konflikten, die glücklicherweise noch nicht ins Extreme ausgeartet sind, aber man möchte hier präventiv handeln.

Anton: Im Namen der Referentin für Soziales und Antidiskriminierung soll ich ansprechen, dass ihr in der Präambel unter Nr. 5 von *Ansprechpartner* spricht und es wurde darum gebeten, diese Bezeichnung im Rahmen der inklusiven Sprache zu *Ansprechperson* umändert.

Laura: Das nehmen wir mit auf. Ist sonst noch etwas aufgefallen, wo wir nicht genderinklusiv waren?

Anton: Soweit mir bekannt ist, nein.

Denis: Auf der zweiten Seite steht, dass im Konfliktfall die direkte Kommunikation der Beteiligten zu bevorzugen ist. Falls diese scheitert, bietet das Studentenwerk Unterstützung an. (vgl. Kommunikation(swege) Nr. 5) Was ist mit *Unterstützung* gemeint?

Laura: Das bedeutet, dass man dann das Studentenwerk aufsuchen kann, um Gesprächsangebote zu bekommen oder beispielsweise die Gleichstellungsbeauftragte hinzuzuziehen. Uns ging es in erster Linie darum, dass man sich in Konfliktfällen nicht direkt an das Studentenwerk wenden soll, da es aktuell viele E-Mails erhält, wie zum Beispiel: „Mein Mitbewohner spielt immer sehr laut Musik, bitte kümmern Sie sich darum.“ Deshalb versuchen wir, das Studentenwerk in solchen Fällen herauszunehmen, aber dennoch die Möglichkeit zu schaffen, dass das Studentenwerk in Einzelfällen angesprochen werden kann und Unterstützungsmöglichkeiten anbietet.

Tim: In diesem Zusammenhang folgt auch ein kurzer Werbeblock. Zusätzlich suchen wir noch Wohnheimtutoren und -tutorinnen – pro Wohnheim eine Person für das kommende Semester. Wir befinden uns gerade in der Bewerbungsphase, daher kann sich jeder, der Interesse hat, gerne bewerben. Diese Tutoren und Tutorinnen sind natürlich auch Ansprechpersonen in den einzelnen Wohnheimen.

Denis: Danke.

Anne K.: Ich hätte noch einen Punkt anzumerken. Im Absatz über Diskriminierung fällt das Wort *Behinderung*. Meinerseits würde ich vorschlagen, es durch *Beeinträchtigung* zu ersetzen. Möglicherweise könnten Menschen, die von einer solchen Beeinträchtigung betroffen sind, das Wort als negativ konnotiert empfinden, da es oft mit Mobbing in Verbindung gebracht wird.

Laura: Nehmen wir so auf und würden es weitergeben. Eine Änderung diesbezüglich stellt kein Problem dar.

Daniel: Ich finde den Code of Conduct sehr gut und unterstützenswert. Jedoch hätte ich eine Frage. Bei der / den Kommunikation(swegen) steht, dass die Kommunikationskultur aus der individuellen Perspektive, beispielsweise durch die Formulierung von Ich-Botschaften, stattfinden sollte. Was sind denn Ich-Botschaften?

Tim: Ich-Botschaften stellen ein soziales Konzept dar, bei dem man vorwurfsfrei miteinander kommuniziert. Durch die Verwendung von Ich-Botschaften sinkt das Konfliktpotenzial, da man nicht sagt: 'Du hast. Du hast. Du hast.' und ich mich damit jetzt nicht gut fühle. Vielleicht könnte man es noch weiter ausführen, um es verständlicher zu machen. Jedoch dienen Ich-Botschaften genau dazu, konflikt- und vorwurfsfrei miteinander zu kommunizieren.

Greta (online): Meinerseits erst einmal vielen Dank für die Bemühungen. Es sieht nach sehr viel Arbeit aus, und ich bin sehr froh, dass es das jetzt gibt. Vielleicht als kurze Ergänzung: Ein Code of Conduct ist immer eine Selbstverpflichtung. Es geht also nicht darum, dass man andere Leute zu etwas verpflichtet, sondern es muss immer von einer breiten Masse getragen werden. Deshalb ist es so wichtig, dass das Ganze immer mit Ich-Formulierungen stattfindet, um eine möglichst breite Botschaft zu formulieren und an einen wertschätzenden Umgang miteinander zu appellieren.

Laura: Wenn nichts weiter anliegt und ihr vielleicht Zeit habt, dann würde ich gerne die Inhalte des heutigen Gesprächs mit Frau Wehling (Geschäftsführerin des Studentenwerks), Jost (StuPa) und Daniel (AStA-Verwaltung und Digitalisierung) wiedergeben. Einiges davon könnte vielleicht auch für euch interessant sein, wenn ihr Zeit und Lust darauf habt.

Anne: Ja, ich glaube, unsere Tagesordnung ist soweit ein bisschen erleichtert. Von daher könnt ihr gerne fortfahren.

Tim: Eingangs haben wir über unsere Zusammenarbeit gesprochen, also zwischen dem Studierendenparlament, dem AStA, dem Verwaltungsrat und dem Studentenwerk.

Im Anschluss haben wir uns dann über den *Studistammtisch* unterhalten, also ein Treffen, das einmal pro Semester stattfindet, bei dem Studierende die Möglichkeit haben, ihre Probleme, die mit dem Studentenwerk bestehen, einfach zu kommunizieren. Hier suchen wir gerade nach einem neuen Namen, falls also jemand großartige Ideen hat, kann er oder sie diese gerne äußern. Der nächste *Studistammtisch* findet am 21.05.2024 statt. In diesem Zusammenhang haben wir auch grob darüber gesprochen, wie wir Leute dazu bewegen können, daran teilzunehmen, und die Studierenden ermutigt sind, dort hinzugehen. Zudem wäre es schön, wenn ein paar Leute aus dem Studierendenparlament, dem AStA und wir [Laura und Tim] natürlich

auch dabei wären. Oft werden Probleme an die Gremien gemeldet, daher wäre es hilfreich, wenn ihr auf diese Möglichkeit hinweisen könntet. Sollten die Leute nicht selbst auf uns zukommen wollen, könnt ihr als Gremium natürlich diese Probleme sammeln und dann an diesem Tag mit den zuständigen Leuten besprechen, und euch somit direkt in den Austausch begeben. Wir haben dafür eine Zettelaktion in der Mensa geplant, um den *Studistammtisch* zu bewerben, jedoch sind wir gerade noch in der Planung, wie das genau aussehen könnte. Wir versuchen, möglichst viele Leute zu erreichen, und es wäre schön, wenn alle ihre Kanäle nutzen würden – also E-Mail-Verteiler, Instagram-Accounts –, um das zu bewerben, damit wir beim nächsten Treffen mehr Zulauf haben.

Paul: Habe ich es richtig verstanden, dass es das schon länger gibt?

Tim: Ja.

Paul: Okay.

Laura: Es findet einmal im Semester statt.

Paul: Ich muss sagen, ich habe davon noch nie etwas mitbekommen, obwohl ich mich selbst als aktiv betiteln würde.

Laura: Die große Problematik beim Studentenwerk ist, dass es keinen Zugriff auf die E-Mails aller Studierenden hat, und die Universität ihm diesen Zugriff auch nicht gewährt. Deshalb finden wir die Zusammenarbeit mit der Universität und dem AStA so wichtig. Dadurch können die Studierenden über solche Veranstaltungen informiert werden. Wir möchten diese Zusammenarbeit auch ausweiten, da oft Anliegen an das StuPa herangetragen werden, die dann an uns weitergeleitet werden, bezüglich dessen, was die Studierenden sich wünschen. Es wäre toll, wenn die Studierenden selbst mitgestalten und ihre Beschwerden oder auch Lob direkt äußern könnten.

Ein weiterer Hinweis: Wir haben eine wunderbare Mensa-App. Diese benötigt viel Traffic. Bitte nutzt die Mensa-App und bewertet das Essen, wenn ihr dort esst.

Jost: Ich möchte an uns, den AStA und an die Fachschaftsräten, noch einmal appellieren, dass wir dies [die Zettelaktion] unterstützen und mittragen. Die Anwesenden hier sollen bitte an dieser Zettelaktion teilnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen, sodass die Studierenden auch sehen, dass man daran entspannt teilnehmen kann. Es ist wirklich sehr wichtig, unsere Meinung dort zu äußern, um entsprechend handeln zu können. Somit wäre es gut, wenn wir eine gewisse Dynamik erzeugen würden.

Laura: Dann vielleicht noch zwei ganz kurze Punkte. Es scheint so, als ob die Große Oderstraße planmäßig zum Herbst 2024 wieder öffnen könnte. Dies würde dann 107 Wohnheimplätze zur Verfügung stellen und somit wahrscheinlich die anderen Wohnheime wieder etwas entlasten. Finanziell haben wir hier jedoch noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten. Darauf warten wir.

Im Mühlenweg werden momentan zwei Häuser wärmeisoliert. Auch hier haben wir noch keinen Zuwendungsbescheid erhalten und hoffen, dass dieser zeitnah kommt.

Bei allen Wohnanlagen, bis auf die Wohnanlage in der Birkenallee, werden bald Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern installiert, die jeweils mit Speichern versehen werden. Somit könnte es vielleicht auch zukünftig Ladesäulen geben.

Des Weiteren gibt es die *Kantine der Zukunft*, vielleicht habt ihr bereits davon gehört. Es wird eine komplette Neuauflage der Mensa und des Mensa-Speisenangebots geben. Dabei wird verstärkt darauf geachtet, die Gerichte regional und handwerklich herzustellen, also ehrlich und einfacher. Einige Lieblingsgerichte der Studierenden sollen jedoch im Plan erhalten bleiben. Über dieses Thema könnte Herr Hilschenz beim *Studistammtisch* informieren, zum Beispiel darüber, wie sich die Mensa entwickeln wird.

Außerdem sollten wir bewerben, dass im Juni die Christlichen Begegnungstage stattfinden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird uns auch in Frankfurt (Oder) ein Slackline-Künstler besuchen (08.06.2024), der zwischen dem Gebäude der Großen Oderstraße und dem Collegium Polonicum über eine Slackline über die Oder laufen wird.

Tim: Eine kleine Ergänzung – falls sich jemand wundert, warum die Photovoltaik-Anlage nicht auf der Birkenallee installiert wird: Das liegt daran, dass bereits seit mehreren Jahren im Gespräch ist, das Alte Klinikum an der Heilbronner Straße zu einem Studentenwohnheim umzubauen. Es gibt Gespräche und es bewegt sich wieder etwas in dieser Hinsicht. Der früheste Baubeginn ist jedoch erst für 2027 geplant. Zukünftig soll die Birkenallee nicht mehr für studentisches Wohnen genutzt werden, sondern die Heilbronner Straße.

Paul: Laura, du hattest gerade die Zuwendungsbescheide erwähnt. Könntest du vielleicht erklären, was es damit auf sich hat? Denn die Preisstabilität in den Wohnheimen ist für uns alle wichtig.

Laura: Tatsächlich wird sich da nichts ändern. Das sind zum Teil Gelder, die bereits zugesagt wurden, im Rahmen von Bauprojektzuschüssen, beispielsweise für die Wärmeisolierung, wie es gerade im Mühlenweg der Fall ist. Das Einzige, was gerade ist, ist die Menge an Bürokratie, und das Ministerium lässt sich auch etwas Zeit, wodurch sich alles verzögert. Aber wir sind noch im

Zeitplan, das ist nicht ungewöhnlich. Wir müssen es lediglich bis zum 31.12.2024 vorliegen haben, bis dahin wird es sehr wahrscheinlich vorliegen. Es geht nur darum, dass ihr Bescheid wisst.

Paul: Okay, danke.

Laura: Zuletzt noch Folgendes: Es gab einen Vorfall mit einem Studierenden unserer Universität indischer Herkunft. Dieser war auf dem Weg ins Wohnheim und wurde im öffentlichen Personennahverkehr von drei anderen Personen bedroht. Es kam zu einer Auseinandersetzung, die keinen rassistischen Hintergrund hatte, denn auch die drei anderen Nicht-Studierenden sollen einen Migrationshintergrund gehabt haben. Seitens der Universität wurden daraufhin Unterstützungsangebote wie psychische Betreuung angeboten, und auch das Studentenwerk hat Hilfe angeboten. Dieser Vorfall wurde auch zur Anzeige gebracht.

Anne H.: Alles klar.

Laura: Falls es keine weiteren Fragen gibt, möchte ich mich dafür bedanken, dass ihr euch das [Code of Conduct] durchgelesen habt und ihr euch auch beteiligt habt. Dies ist jedoch noch nicht abgeschlossen, sodass ihr die Möglichkeit habt, uns noch Änderungsvorschläge zu unterbreiten. Wir werden noch einige Bearbeitungsschleifen durchführen, um Ideen und Anregungen einzubauen. Gerne kommen wir mit einer fertigen Fassung erneut zu euch.

Anne H.: Alles klar. Dann bedanken wir uns für die Ausarbeitung dieses Verhaltenskodex und dafür, dass ihr erneut hergekommen seid.

5. Antrag auf Änderung der Finanzordnung

Dieser Tagesordnungspunkt kann nicht verhandelt werden, da für einen Beschluss über die Änderung der Finanzordnung gemäß Art. 15 Absatz 2 Buchstabe e) der Satzung der Studierendenschaft 2/3 der satzungsgemäßen Mitglieder erforderlich sind. Dies entspricht 12 Ja-Stimmen, die bei acht anwesenden Abgeordneten nicht erreicht werden.

Dieser Tagesordnungspunkt wird auf der nächsten Sitzung erneut behandelt.

Anmerkungen:

Anne K.: Muss ich den Änderungsantrag für die Finanzordnung dann noch einmal neu einreichen?

Anne H.: Das müsst ihr sowieso tun, da der Antragsteller und der Antragsempfänger nicht korrekt sind. Ich hatte euch eine E-Mail geschickt.

Anne K.: Sophie konnte den Antrag nicht vorstellen.

Anne H.: Nein, darum geht es nicht. Der Finanzausschuss wird immer noch als Antragsempfänger aufgeführt, und nicht das Studierendenparlament. Das müsstet ihr noch einmal ändern. Wir benötigen nur die Änderung aus diesem Grund.

6. Satzungsänderungsantrag geschlechtergerechte Sprache

Dieser Tagesordnungspunkt kann nicht verhandelt werden, da für einen Beschluss über die Änderung der Finanzordnung gemäß Art. 15 Absatz II Buchstabe b) der Satzung der Studierendenschaft $\frac{2}{3}$ der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich sind. Das entspricht 12 Ja-Stimmen, die bei acht anwesenden Abgeordneten nicht erreicht werden.

Dieser Tagesordnungspunkt wird auf der nächsten Sitzung erneut behandelt.

Anmerkungen:

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

7. Wahltermin Sommerwahl

Dominic: Im Zuge dessen, dass ihr mich vor zwei Wochen zur Wahlleitung gewählt habt – vielen Dank dafür noch einmal –, habe ich mich mit Frau Piekos (D1) auseinandergesetzt. Es wurde mir mitgeteilt, dass der Zentrale Wahlausschuss, das Gremium, das sich mit allen Wahlen an der Viadrina auseinandersetzt und den zentralen Wahltermin bestimmt, zeitnah tagen wird. Ich bin kein Mitglied des Zentralen Wahlausschusses per Amt, da die studentischen Vertreter gewählt werden. Derzeit sind Karl Frenzel und Daniel Kötz (als Stellvertreter) im Amt. Karl war vor Ort und hat mir dann im Nachgang berichtet, dass die von mir vorgeschlagenen Termine von Seiten der Universität alle als ungeeignet angesehen wurden. Die Gründe dafür liegen nicht bei uns, sondern sind universitätsbezogen. Ebenfalls wollte sich die Universität keinen gesteigerten Stress aussetzen und betrachtet die gemeinsame Durchführung der studentischen und universitären Sommerwahlen insgesamt kritisch. Eine der Aussagen, die mir Karl weitergeleitet hat, war: "Die Universität betrachtet die Wahlen nicht als eigenständige Wahlen innerhalb der Studierendenschaft, sondern als Gesamtwahl." Das hält man für eine bedenkliche Entwicklung, weshalb man es in diesem Jahr bevorzugen würde, die Wahlen getrennt abzuhalten. Daraufhin hat der Zentrale Wahlausschuss den Vorschlag von Beatrix Eckert angenommen, die universitären Wahlen in der ersten Juli-Woche durchzuführen. Ich erinnere daran, dass wir unter anderem dieses Gremium bei den

Sommerwahlen wählen, und die Legislaturperiode des neuen Parlaments am 01.07. beginnt, wodurch es uns nicht möglich ist, den Wahltermin an den der Universität anzupassen. Das hat den zweifelhaften Vorteil, dass ihr jetzt ziemlich frei entscheiden könnt, wann die Wahl stattfinden soll. Das hat jedoch den Nachteil, dass wir zweimal Menschen zum Wählen bringen müssen. Ich schätze den Rückgang der Wahlbeteiligung für uns relativ gering ein, denn die Gremien, für die Wahlkampf betrieben wurde, sind dieses und die FSRs, weder für den Fachschaftsrat noch für den Senat wird Wahlkampf betrieben. Dementsprechend wird sich die Universität mit ihren eigenen Zahlen zur Wahlbeteiligung auseinandersetzen müssen, die meiner Erwartung nach dieser Entscheidung nicht unbedingt besser werden. Ich bedauere sie, habe jedoch hierüber keine weitere Handhabe.

An euch die Bitte, dass ihr mir mitteilen müsstet, wann ihr die Wahlen durchführen wollt. Ich persönlich würde präferieren die Woche vom 24.06.2024 bis 28.06.2024 zu nehmen, das ist relativ spät. Die Universität hat sich dafür entschieden, nicht mehr fünf Tage am Stück zu wählen, sondern nur noch drei. Da wir nun ohnehin getrennte Wahltermine haben, können wir uns aussuchen, wie lange unsere Wahltermine sein sollen. Ich würde ebenfalls vorschlagen, das Ganze drei Tage lang zu machen, also vom 24.06.2024 bis 26.06.2024. Das liegt jedoch komplett in eurer Entscheidung, wann ihr es machen wollt. Was die Fristen angeht, wäre es für mich möglich, die Wahlen ab dem 11.06.2024 zu organisieren.

Anmerkungen:

Paul: Ich schließe mich deiner Kritik an. Ich finde das auch irgendwie eine fragwürdige Entscheidung. Zum Wahltermin konkret: Ich habe jetzt keine Präferenz, aber ich finde deinen Vorschlag nicht schlecht, es in der Woche vom 24.06.2024 bis 26.06.2024 zu machen. Jedoch würde ich es an vier Tagen machen, da meiner Meinung nach von Montag bis Donnerstag die Hauptuniversitätstage sind.

Dome: Wenn ich gleich etwas dazu sagen darf: Ich möchte zu bedenken geben, dass, wenn ihr die Wahlen vier Tage am Stück machen wollt, ich nicht mehr diese Woche nehmen würde, denn dann wäre das Wahlergebnis im ungünstigsten Fall erst am 28.06.2024 verfügbar, das wäre ein Freitag. Im Anschluss wäre das Wochenende, und am Montag, 01.07.2024, würde dann die 34. Legislaturperiode beginnen. Das wäre knapp für diejenigen, die dann gewählt worden wären. Dann vielleicht lieber die Woche davor, also vom 17.06.2024 bis 22.06.2024.

Anne: Ich bin da ziemlich leidenschaftslos, wie wahrscheinlich alle hier. Ich glaube, du [Dominic] musst am Ende entscheiden, was für dich am besten ist. Vielleicht ist

das der Ansatz. Wenn du sagst, drei Tage sind besser – wobei ich da eher bei Paul bin mit vier Tagen.

Dominic: Also dann vom 17.06.2024 bis 20.06.2024.

Anne: Ja. Gibt es noch jemanden, der eine Meinung äußern möchte?

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Abstimmung:

Der Termin für die Sommerwahlen vom 17.06.2024 bis 20.06.2024 wurde einstimmig angenommen. (8/0/0)

8. Änderung EO-AStA

Anton: Die EO-AStA wollen wir dahingehend ändern, dass bei kommissarischer Referatsübernahme dem Referenten, der das Referat übernimmt, die Aufwandsentschädigung zugesprochen werden kann, aber nicht muss. Warum nicht muss? Bei unserer Aussprache im AStA wurde bereits angemerkt, dass es einen steuerlichen Freibetrag für Aufwandsentschädigung gibt, der 2024 bei 3.000,00 EUR liegt. Es wäre also für einige aus steuerlicher Sicht vielleicht nicht so lukrativ, wenn sie Steuern zahlen müssten. Deswegen ist es keine Muss- oder Soll-Bestimmung, sondern nur eine Kann-Bestimmung. Jeder kann also für sich selbst entscheiden, ob er das machen möchte.

Zudem wäre es sicherlich wertschätzend gegenüber den AStA-Referenten, denn eine zweite Gremienbescheinigung hätte wahrscheinlich nicht den selben Stellenwert wie die erste. Insbesondere für Juristen hat dies keinerlei Einfluss mehr, sodass das Zusprechen der Aufwandsentschädigung motivierender wirken würde.

Auch das Argument, dass man somit Geld einsparen könnte, hinkt meiner Meinung nach ziemlich, denn wenn dieses vorgetragen wird, könnte man auch gleichzeitig sagen, man wählt keine Referent:innen, um Geld zu sparen.

Die Referent:innen tragen durch die Mehrarbeit mehr Verantwortung – sei es im Bereich des Sommerfestes (durch AStA-Hochschulpolitik) oder im Bereich der Rechtsvertretung (durch mich) oder in anderen Bereichen. Das Geld bekommen wir eben zusätzlich dafür, dass wir mehr machen.

Warum wir uns für einen AStA-Beschluss entschieden haben, liegt daran, dass ich persönlich den Eindruck habe, dass es dem StuPa manchmal etwas schwerfällt, den tatsächlichen Arbeitsaufwand einzuschätzen. Am Ende orientiert ihr euch daran, was wir euch berichten, und intern ist es immer etwas einsehbarer, natürlich auch abhängig von der Position, die man innehat. Daher kann ich durchaus verstehen,

wenn dort noch einmal Diskussionsbedarf besteht, wie man das konkret ausformuliert.

Anmerkungen:

Paul: Ich kann es nachvollziehen, und deswegen stimme ich dir da zu. Ich habe auch erst überlegt, ob es nicht besser wäre, wenn das StuPa darüber abstimmen würde. Aber wie du schon sagst, könnt ihr im AStA selbst am besten bestimmen, wie viel ihr arbeitet, und ich glaube, so viel Vertrauen ist da auf jeden Fall da. Somit habe ich mit diesem Antrag kein Problem und unterstütze ihn gerne.

Anne H.: Von meiner Seite vielleicht auch nochmal die Sorge, dass ihr das jetzt vielleicht wisst mit dem Steuerfreibetrag, aber dass das vielleicht zukünftige AStEN nicht wissen. Vielleicht würde es Sinn machen, den Hinweis hinzuzufügen, dass es eine solche Grenze gibt und dass es eine individuelle Entscheidung ist, bei der die zukünftigen AStA-Referent:innen alle Faktoren in ihre Entscheidung miteinbeziehen können. Ansonsten habe ich persönlich nichts dagegen.

Paul: Rückwirkend wirkt das dann aber nicht?

Anne H.: Nein.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Abstimmung:

Der Antrag auf Änderung der EO-AStA wurde einstimmig angenommen. (8/0/0)

9. Direktive studentischer Vize

Anne: Ein paar einleitende Worte von mir, da ich sehe, dass der Antragssteller noch nicht da ist.

Jost: Felix ist in 2 Minuten da.

Anne: Ich habe alles, was ich dazu erhalten habe, an euch weitergeleitet. Ihr habt gesehen, es ist recht viel. Ich habe mich etwas überrumpelt gefühlt mit den ganzen Dokumenten und Anhängen. Anfangs konnte ich zudem nicht ganz einordnen, worauf er jetzt konkret hinauswill. Man sieht in beiden Dokumenten, dass eins davon ein Antrag an die studentische Vollversammlung sein soll, der andere an das Studierendenparlament, wo er aber nicht antragsberechtigt ist. In beiden sind zwei unterschiedliche Direktiven enthalten, die am Ende das Verfahren regeln sollen, wie ein studentisches Mitglied im Präsidialkollegium bestimmt wird. Ich bin grundsätzlich offen bezüglich der Regelung des Verfahrens, bin aber der Meinung, dass es vielleicht etwas demokratischer wäre, wenn wir dies erstens grundsätzlich im StuPa beschließen und nicht auf der Vollversammlung, und zweitens macht es durchaus

Sinn, sich dies im Rechtsausschuss anzusehen. Deshalb habe ich den Antrag verfasst, dass wir diese ganzen Sachen in den Rechtsausschuss verweisen. Mich würde sehr interessieren, wie eure Meinung dazu ist, jedoch würde ich Felix gerne noch die Gelegenheit geben, das selbst vorzustellen. Er kann euch dazu vielleicht noch etwas mehr erklären, und ihr könnt eure Fragen stellen. Und jetzt warten wir auf Felix.

GO-Antrag Anne H.: Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt

Keine Gegenrede.

10. Berichte

10.1. Fachschaftsräte

FSR Jura

Jovita: Zum Allgemeinen, wir haben zwei neue OFSR-Mitglieder gewählt, sodass wir nun drei Personen im OFSR sind, zusätzlich zu den acht FSR-Mitgliedern. Wir sind also momentan gut besetzt.

Am Montag [22.04.2024] fand eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Haack und Prof. Dr. Beichelt statt, die tatsächlich sehr gut besucht war, auch wenn wir mit der Werbung zurückhaltend waren, weil es um ein AfD-Parteiverbot ging und wir es nicht so sehr außerhalb der Universität tragen wollten, damit keine Leute aus der Stadt es so sehr mitbekommen und wir dann unangenehme Situationen hätten.

Anstehende Veranstaltungen sind vor allem die Präsenz nächste Mittwoch [01.05.2024] beim Brückenfest und dem 20. Jahrestag der Osterweiterung zusammen mit den anderen beiden FSRs und dem AStA. Und auch die Podiumsdiskussion mit Annalena Baerbock.

Am 17.05.2024 wird ein Gespräch mit dem Präsidenten der Universität stattfinden. Dies resultiert aus der Initiative der FSRs, indem sie einen Brief an den Präsidenten geschickt haben, um über die Ersti-Woche ein Gespräch zu führen.

Am 27.05.2024 gibt es wieder eine Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Haack. Thematisch wird es um die Stärkung des Bundesverfassungsgerichts gehen, da schauen wir gerade, wen wir noch mit auf das Podium holen können.

Zeitgleich sind wir in der Planung der Schwerpunktwoche, die einen neuen Namen erhalten soll, und tauschen uns hier mit Professoren und Birgitt Müller aus. Es sieht diesbezüglich gerade sehr gut aus.

Ein weiteres Thema ist stets die Erneuerung des Bibliotheksbestands, bei dem wir auch einen Austausch mit den anderen Gremien und den Professoren führen.

Zuletzt beginnen wir mit der Planung der Ersti-Fahrt im kommenden Wintersemester, das bedarf immer etwas Zeit, und unsere Bierballturniere, die demnächst stattfinden sollen.

Anmerkungen:

Es gibt keine weiteren Nachfrage.

Anne: Vielen Dank für deinen Bericht und es freut mich sehr, dass es Rückmeldung gab zu eurem Statement vom Präsidenten. Und ich hoffe, dass beim Gespräch etwas Konstruktives herauskommt.

GO-Antrag Anne H.: Wiedereintritt in einen Tagesordnungspunkt 9

Keine Gegenrede.

9. Direktive studentischer Vize

Felix: Sehr geehrte Abgeordnete des Studierendenparlaments, liebe Freunde,

Vor zwei Wochen am 09 April 2024 erfolgte die Neunovellierung des Brandenburgischen Hochschulgesetz, neben zahlreichen anderen Änderungen ist es uns nun möglich ein studentisches Mitglied für das Präsidiumskollegium der Universität zu stellen. Somit kann erstmalig eine studentische Perspektive im obersten Leitungsgremium der Universität eingebracht werden. Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt das eine Vielzahl studentischer Interessen gerade im administrativen Bereich liegen. Es ist sowohl eine Chance als auch eine Herausforderung, und am Ende hoffentlich eine Bereicherung für die ganze Universität.

Entsprechend § 17 Abs.7 kann die Studierendenschaft eine nicht verbindliche Empfehlung beim Präsidenten einreichen, dieser wiederum unterbreitet dem Senat seinen Vorschlag, die Kandidatin oder der Kandidat stellt sich dem Senat vor, der ihn dann wählt oder auch nicht.

Anfang des Jahres waren Pola und ich beim Präsidenten und haben über eine freiwillige Einführung verhandelt, unser gemeinsamer Entwurf sah eine Einführung wie an anderen Universitäten vor. In dem Vorschlag sollte die Nominierung durch eine allgemeine studentische Wahl erfolgen, welche an die Winterwahl angegliedert werden sollte, welchem leider nicht entsprochen wurde.

Meiner Meinung nach, also meiner persönlichen Einschätzung nach ist in § 17 Abs.7 jedoch das Studierendenparlament gemeint, ich stütze meine Argumentation dabei auf Art 9 Abs.2 der Satzung der Studierendenschaft. Das Studierendenparlament ist regelmäßig beschlussfähig, ressourcentechnisch eine gute Wahl und in der Lage kritisch aber zielorientiert geeigneten Vorschlag zu erarbeiten. Hier bestand aus der

ex ante Perspektive das Problem, - ich erspar uns einmal weitere hypothetische Probleme.

Folglich die Einreichung gleich mehrere Entwürfe die euch als Vorlage dienen können.

Optimal wäre aus meiner Sicht eine umfangreiche Satzungsänderung.

Ich wurde darauf hingewiesen das es für die Initiierung des Prozess partizipativer, interaktiver und unmittelbarer wäre, wenn ich dies lediglich als informativen Hinweis gestalte, dem möchte ich gerne nachkommen: ich ziehe meinen Antrag zurück und ersuche darum das sich ein geeigneter Ausschuss näher damit befasst, Anne hat mir den Rechtsausschuss dafür vorgeschlagen. Wir werden unsere Bestrebungen dann aber unabhängig davon betreiben.

Berücksichtigt bitte das es sich lediglich um den Vorschlag für einen Vorschlag für eine Wahl handelt. Genauer gesagt einen unverbindlichen Vorschlag für einen Vorschlag. Der Präsident hat das Recht auch einen eigenen unabhängigen Vorschlag zu machen. Er muss uns jedoch anhören. Der Verfahrensablauf sowie er im Gesetz iVm der Satzung, Satzung der Universität steht runtergebrochen: Proposition der Studierendenschaft, Anhörung der Studierendenschaft, Vorschlag des Präsidenten, Einreichung der Bewerbung, Vorstellung vor dem Senat und anschließende Wahl.

Ich hoffe natürlich letztendlich einen eurer Vorschläge dann vor dem Senat zu sehen, dafür müssen wir zu gegebener Zeit auch erfahren, wen ihr vorgeschlagen habt, um erkennen zu können, wenn davon divergiert wurde.

Ich wünsche euch viel Erfolg bei der Umsetzung und der Kandidatensuche, ich bedanke mich beim Präsidium und beim AstA für die Unterstützung, auch möchte ich mich für die vielen konstruktiven und kritischen, vor allem aber hilfreichen Reflexionen bedanken und für eure Aufmerksamkeit.

Anmerkungen:

Anne: Danke dir Felix, dass du dich mit dem Thema befasst hast.

Jost: Wollen wir vielleicht Peer mal fragen, der hat dies mitausgehandelt.

Anne: Ja.

Peer: Ich kann gerne dazu etwas sagen, wenn ihr das möchtet.

Anne: Ja, wenn du schon hier bist, dann rede.

Peer: Ausgehandelt habe ich es nun nicht, aber ich habe im Rahmen meiner BrandStuVe-Tätigkeit bei der Novellierung mitgewirkt. Vielleicht kurz, um euch abzuholen. Die BrandStuVe stellt die Landeskonzferenz der Studierendenschaften dar. Wir

müssen angehört werden vom Landtag und Ministerien, wenn es um Gesetzesentwürfe geht, die irgendwie die Belange von Studierenden betreffen. Ist beim Hochschulgesetz logischerweise der Fall. Die Einführung, Felix hat gerade die Rahmenbedingungen schon ganz gut dargelegt finde ich, standen bis zuletzt auf der Kippe. Wir haben mit sehr großen Widerstand zu kämpfen aus zwei. Reihen - einerseits politisch aus CDU und SPD, die das Ganze zu einer Kann-Regelung ausformulieren wollten, und gleichzeitig mit dem Gegenwind von der BLHP, da ist sozusagen die Hochschulkonferenz der Hochschul- rektor:innen, die einstimmig einen Beschluss dazu gefasst haben, dass sie das nicht so unterstützen können. Zur Situation bislang: an zwei Hochschulen in Brandenburg gab es aufgrund von Eigeninitiative bereits dieses Posten, und zwar in Eberswalde an der HNE und in Potsdam. Die beiden sind auch bei uns in der BrandStuVe engagiert. Und das wäre eigentlich auch mein Kernanliegen, was ich an euch herantragen würde. Ich glaube, ihr seid gut beraten, wenn ihr einen Dialogprozess macht, wo ihr zum einen unter euch Studierenden kommt, was ihr euch von diesem Amt erwartet und was möglich ist und was nicht, und dann im nächsten Schritt, bevor ihr einen Antrag einreicht, mit dem Präsidium der Universität sprecht. Am Ende steht und fällt diese Regelung mit dem Wohlwollen des Präsidenten. Das ist ein großer Kritikpunkt. Die Regelung ist also analog zu den anderen Präsidiumsmitgliedern, bei denen die Ernennung und Entlassung durch den Präsidenten erfolgt. Deshalb von uns der Appell, macht Dialogprozesse - holt euch amtierende und ehemalige studentische Vizepräsidenten heran, diese können euch beraten zur Seite stehen in Form von Workshops beispielsweise. Im Anschluss daran, könnt ihr dann in den Dialog treten mit den Universitäten und schauen, was möglich ist und was nicht. Daraus sollte ein möglichst geeinter Antrag entstehen, den ihr dann dem Senat vorlegt.

Anne H.: Alles klar, danke dir für deinen Input Peer.

Greta (online): Danke Peer für diese Einordnung und danke Felix für diesen Hinweis. Ich bin froh, dass es sich im weiteren Prozess so entwickelt hat, dass du es als Hinweis formuliert hast. Ich kann an dieser Stelle vielleicht transparent machen, dass ich nach der Bekanntmachung auf dich zugegangen bin und überrumpelt war, wie Anne auch, mit diesem Antrag. Ich wünsche mir, das möchte ich vielleicht betonen, für das neu geplante höchste studentische Mitglied im Präsidium, das die Interesse als Studierenden und Gremien bündelt und vertreten soll, definitiv einen offenen und partizipativen Prozess, bei dem gerade die Interessen aller Gremien miteinbezogen werden sollen. Ich wünsche mir, wenn auch bisher das Verhältnis ein wenig steinig war zum Präsidium der Universität, dass dies in Rücksprache funktioniert. An der Stelle ist es elementar für uns, damit wir so eine Person überhaupt in diese Funktion kriegen können. Das von meiner Seite. Ich appelliere an ein Überdenken der Art

und Weise, wie wir gerade über das Einsetzen eines studentischen Vizepräsidenten nachdenken und freue mich auf weitere dialogische Prozesse.

Paul: Greta hat es schon sehr schön gesagt. Danke euch beiden für den Vorstoß, die Initiative und die Einordnung. Ich glaube, man muss zwei Aspekte unterscheiden – einerseits, ob wir einen studentischen Vize wollen, und ich glaube, zumindest in dieser Runde, gibt es keinen Zweifel daran, dass es eine gute Sache wäre und wir schon an vielen Stellen gemerkt haben, dass es hilfreich wäre, wenn wir jemandem im Präsidium der Universität hätten. Der zweite Aspekt ist, wie wir das ganze umsetzen wollen. Diesbezüglich wurde schon einiges gesagt und ich glaube auch nicht, dass es sinnvoll wäre, das Ganze mit der Brechstange durchzusetzen. Aber ich bin mir sicher, dass wir dort gute Wege finden und dass der erste Vorstoß, das Ganze an den Rechtsausschuss zu verweisen, eine gute Möglichkeit ist, um dort gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Dominic: Soweit ich es verstanden haben, geht es um eine externe Richtlinie. Ich hätte aus Sicht der Wahlleitung eine kleine Anmerkung, die man eventuell im Rahmen des dialogischen Prozesses beziehungsweise am Ende berücksichtigen könnte. Ich würde vorschlagen, dass man das Verfahren in der Ordnung regelt, in der sowieso schon alles geregelt wird, was mit der Bestimmung von Einzelpersonen zu tun hat – die Wahlordnung der Studierendenschaft und somit keine Extra-Richtlinie erlässt. Ich denke, dass würde den Wahlorganen ihre Arbeit deutlich erleichtern, denn auch die werden in irgendeiner Art und Weise in diesem Prozess eine Rolle spielen. Sonst wird sich der Wahlprozess schwierig gestalten, egal in welchem Gremium die Wahl stattfinden würde.

Anne H.: Danke für deine Input Dominic.

Felix: Den Vorschlag unterstütze ich, auch mir fallen die 20 Seiten des Antrags nicht einfach so zu. Wir hatten bereits in der Vergangenheit mehrere Versuche, dieses Problem umzusetzen, und wir arbeiten natürlich mit unserer Grundordnung der Universität, in der es letztendlich festgehalten wird. Daher wäre meine Frage, ob vielleicht schon Grundordnungsänderungsanträge eurerseits im Umlauf sind. Zudem sind wir, da das studentische Mitglied im Präsidialkollegium durch den Senat gewählt wird, daran, die Wahlordnung der Universität zu ändern.

Dominic: Um das vielleicht nochmal kurz einzuordnen, was ich gerade eben sagte: Wie du richtigerweise gesagt hast, geht es hier um den Vorschlag eines Vorschlags, und darauf habe ich mich bezogen. Es geht mir um den Prozess, der innerhalb der studentischen Gremien stattfindet.

Felix: Es tut mir auch leid, wenn sich Leute überrumpelt fühlen. Ich glaube, es ist vielleicht gar nicht schlecht, wenn es jetzt mal die Seite wechselt, weil wir sehr lange unsererseits (die Seite der Universität) daran gearbeitet haben und es bald wieder müssen. Ich stehe jedoch definitiv für kritische Reflexionen offen.

Anne H.: Gut, gibt es noch weitere Wortmeldungen dazu?

Greta (Anne verliest): Gab es einen Antrag seitens Felix?

Anne: Es gab keinen Antrag, Greta, da Felix grundsätzlich nicht antragsberechtigt ist. Es gab nur einen Antrag von mir, sich damit im Rechtsausschuss zu befassen. Das andere war ein Antrag an die Vollversammlung, die wahrscheinlich erst im Juli stattfindet. Da müsste der Antrag auch eingereicht werden, und ich glaube, das hat sich jetzt erstmal erledigt.

Felix: Ja.

Anne H.: Erstmal danke an alle, die hierhergekommen sind und ihren Input geleistet haben, seitens Peer, Felix und Dominic. Ich glaube, das ist recht wertvoll und sinnvoll, sich mit dem Verfahren im Rechtsausschuss zu befassen und diesen, so wie Peer sagte, mit der Universitätsleitung, vielleicht auch zusammen mit den studentischen Senatoren, zu regeln. Daher, wenn kein Redebedarf mehr besteht, würde ich meinen Antrag, das Ganze in den Rechtsausschuss zu verweisen, zur Abstimmung stellen.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Abstimmung:

Der Antrag auf Verweisung an den Rechtsausschuss wurde einstimmig angenommen. (8/0/0)

10. Berichte

10.1. Fachschaftsräte

FSR WiWi

Julia: Wir vom FSR WiWi haben jetzt neue OFSR-Mitglieder bzw. Junior Manager, einer davon ist hier – Edgar – und er würde sich gerne mal vorstellen.

Edgar: Ich bin Erstsemester und wurde sehr herzlich von euch allen empfangen. Ich hatte eine super Ersti-Woche hier und mag wirklich die Universität und somit war es die richtige Entscheidung hierher zu kommen. Ich habe schnell Julia kennengelernt und war sofort im FSR WiWi, also natürlich im OFSR. Es freut mich sehr euch alle hier zu sehen.

Anne H.: Es freut uns sehr, dass du da bist. Ich denke, ich kann im Namen aller sprechen, dass es immer wieder schön ist, dass sich Leute für die Hochschulpolitik begeistern.

Julia: Ansonsten haben wir ein paar Events in Planung. Das am 01. Mai 2024 wurde bereits vom FSR Jura angeteasert, deswegen sagen wir nicht weiter dazu. Ansonsten haben wir am 13. Mai 2024 unsere Study Night im ersten Block, diese beginnt um 20:00 Uhr und geht bis ca. 01:00 Uhr mit Snack- und Getränkeausgabe. Am 03. Juni 2024 schließen wir uns zusammen mit dem VCG und bereiten ein Event für Austauschstudierende vor. Es kommen ein paar Redner, die bereits im Ausland waren, um ein bisschen zu berichten, wie es im Ausland war. Es gibt also ein paar Vorträge und anschließend eine Austauschrunde zu den einzelnen Ländern.

Anmerkungen:

Anne H.: Alles klar, gibt es noch weitere Fragen? Wollt ihr euch auch noch vorstellen?

Maximilian: Hallo, ich bin Maxi, im zweiten Semester und bin bereits seit ein paar Monaten im OFSR. Es freut mich hier zu sein.

Jan: Ich studiere auch IBWL und bin ebenfalls im OFSR WiWi. Es ist schön hier zu sein.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

FSR KuWi (Anne H. verliert)

Wir, als FSR KuWi organisieren mit Constance Krüger 3 Ausflüge zu Kunstausstellungen. Am 01.06.2024 fahren wir nach Dresden, am 28.06.2024 fahren wir nach Potsdam und am 03.07.2024 fahren wir nach Beeskow. Jeder Ausflug wird für ca. 15 Studierende ausgelegt sein. Unser Team hat auch die *Semester Opening Party* im Stuck personell unterstützt. Vom 15.04.24–19.04.24 war der Kleidertausch von *Students for Climate Justice*, diese haben wir personell unterstützt. Sowohl die *Semester Opening Party* als auch der Kleidertausch sind sehr gut bei den Studierenden angekommen. Des Weiteren werden wir Amnesty international im Juni sowohl personell als auch finanziell unterstützen. Am Tag der offenen Tür werden wir gemeinsam mit den anderen FSR's einen Stand betreuen und eine Stadtführung organisieren. Wir möchten mit dem Stuck gemeinsam eine Karaoke Party organisieren.

Mit freundlichen Grüßen

Celina Korsing | 2. Vorsitzende

10.2. AstA

AStA-Referat für Verwaltung

Daniel berichtet.

Daniel: Ich war anwesend bei der letzten Sitzung der Zentralen Wahlleitung, deren Ergebnisse durch Dominic (Wahlleitung) bereits erwähnt wurden. Für ihn habe ich den Schlüsselzugang zum AStA-Büro bereitgestellt und im selben Zuge den Zugang von Gabriel (ehemals AStA-Kultur) durch Hardy Arnold beenden lassen. Des Weiteren habe ich am Treffen mit Frau Wehling (Geschäftsführerin Studentenwerk) teilgenommen und dieses zwischen den studentischen Verwaltungsräten, Jost (StuPa) und den Abteilungsleitern moderiert. Zusätzlich war ich bei der Förderkreissitzung anwesend und habe das Beschlussbuch aktualisiert sowie die Protokolle veröffentlicht sowie den AStA am Stand beim Initiativenmarkt vertreten.

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

AStA-Referat für Finanzen

Anton berichtet.

Anton: Ich habe ganz grundsätzlich meine Pflichtaufgaben erfüllt. Zudem stehe ich im Kontakt mit unserem Steuerberater, um alsbald die notwendigen Zahlen zu erhalten, um eine Haushaltslesung durchführen zu können. Sollte der Jahresabschluss bis zur übernächsten StuPa-Sitzung nicht da sein, werden wir mit Schätzwerten die erste Lesung stattfinden lassen müssen. Zudem ist mir aufgefallen, dass die Änderung der RL-AStA noch nicht implementiert wurden und das in dem Protokoll der 13. Sitzung der Name der Antragsstellerin fehlerhaft geschrieben wurde.

Im Repräsentanzreferat übernehme ich weiterhin die Rechtsvertretung und versuche bestmöglich beim Sommerfest zu unterstützen.

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

AStA-Referat für Soziales und Antidiskriminierung

Gabi berichtet.

Gabi: Ich habe meine Pflichtaufgaben erfüllt und die Spender mit den Periodenprodukten aufgefüllt. Zudem habe ich Einladungsmails für den Finanzierungsmarkt am

21.05.2024 verschickt und bereits zwei positive Antworten erhalten. Im Rahmen dessen wird mit Giulia (Pflichtberufene für Öffentlichkeitsarbeit) an einer Bewerbungsstrategie gearbeitet, genauso wie an einer für die Bewerbung der Zuschüsse, deren Antrag überarbeitet wurde. Ich habe den dritten Zwischenbericht verfasst. Zudem wurde als Vertreterin des AstA und somit der Viadrina am Work Package 7 und am Student Board am Student Board Document mitgewirkt.

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

AStA-Referat für Internationales und Sprachen

Nicole berichtet.

Nicole: Am 13.04.2024 fand der deutsch-polnische hochschulpolitische Austausch statt, der zusammen mit dem RSS organisiert wurde. Es sind ungefähr 30 Studierende und Vertreter:innen erschienen, die zwischen 10:00 Uhr und 17:00 Uhr am Programm mitgemacht haben. Danach fand eine Integrationsveranstaltung statt. Am 17.05.2024 fand gemeinsam mit dem StuK eine Semester Opening Party statt, wo ich aktiv als AStA-Awarenessteam mitgewirkt habe. Ich habe ebenfalls am Student Board Meeting teilgenommen.

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

AStA-Referat für Sport (Anne H. verliert.)

Normaler Bericht:

- Erfüllung Pflichtaufgaben
- Teilnahme Dt. Pl. Austausch
- Fotos von den Ausleihsachen

Ich plane gerade mit Daniel eine Moodle-Website. Bei dieser sollen alle Ausleihgeräte per Bild zu sehen sein. Auf diesen Kurs soll man per Qr-Code zugreifen können dafür muss ich noch Flyer erstellen. Desweiteren will ich noch mehr Ausleihsachen anschaffen. Wenn ihr also Ideen habt, was wir brauchen, dann meldet euch gerne.

Auch möchte ich nochmal Nicole für den Austausch danken!! Ich hoffe wir können sowas öfter machen!

PS: AM 29.05.24 in der Zeit von 19 bis 20 Uhr ist ein Tischtennisturnier an der Uni vom SSB im Rahmen des City Frühling. Kommt gerne vorbei!

Sportliche Grüße

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

Abstimmung

Der erste Zwischenbericht wird einstimmig angenommen. (8/0/0)

Der zweite Zwischenbericht wird einstimmig angenommen. (8/0/0)

AStA-Referat für Hochschulpolitik (Anne H. verliert.)

Liebes StuPa,

mein zweiwöchiger Bericht lautet wie folgt:

- Es fand ein Austausch mit der Wahlleitung zur Terminfindung der bald anstehenden Wahlen statt.
- Ich nahm weiterhin an der Koordination und Besprechung für das anstehende Brückenfest teil.
- Der Initiativenmarkt fand statt. Seine Ergebnisse sind zufriedenstellend. Die Auflösung des Gewinnspiels übernahm ich im Anschluss.

Weiterhin übernahm ich in der letzten AStA-Sitzung das Referat Kultur kommissarisch. Ein Austausch zur Koordinierung fand mit der neuen Berufenen, Lidia, bereits statt. Eine To-Do-Liste liegt anlässlich dessen bereits vor, in erster Linie wird allerdings gerade daran gearbeitet schnellstmöglich eine Genehmigung einzuholen.

Auch befindet sich der Bericht für das dritte Quartal in der Ablage. Ich bitte um Verzeihung für die verspätete Einreichung.

Mit freundlichen Grüßen

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

AStA-Referat für Mobilität und Nachhaltigkeit (Anton berichtet.)

Anton: Vanessa lässt berichten, dass sie ihre Pflichtaufgaben erfüllt hat und beim Initiativenmarkt sowie bei der Planung des Sommerfestes ausgeholfen hat und weiterhin aushilft. Zudem hat sie Anfragen zum Semesterticket beantwortet und an einer IG SemTix-Sitzung teilgenommen. Zudem soll ich in ihrem Namen noch einmal besonders darauf hinweisen, dass gemäß der Vertragsvereinbarung nicht der Studierendenausweis, sondern der Personalausweis bei der Kontrolle vorgezeigt werden muss.

Anmerkungen:

Es gab keine Anmerkungen.

10.3. Senat

/

10.4. Fakultätsräte

FakRat KuWi

Hat nicht getagt.

FakRat WiWi

Hat nicht getagt.

FakRat Jura

Anne: Wir haben am Mittwoch [24.04.2024] getagt.

Greta hat einen Bericht verfasst. Anne verliest.

Ihr Lieben,

ich melde mich ein weiteres Mal, diesmal mit dem Bericht des Fakultätsrat Jura. Wir haben gestern getagt und es gibt ein paar Punkte zu berichten, Ergänzungen gerne von Jost und Anne.

1. Berufungsliste

Die Berufungsliste für die W3-Professur von Heintschel von Heinegg ist nun festgelegt. Die Personen werden angefragt, sodass planmäßig zum WiSe 24/25 eine

neue Person den Lehrstuhl Öffentliches Recht, insb. Ausländisches Verfassungsrecht übernimmt.

2. Reformprozess

Präsident Mühle war in der Sitzung und hat den zeitlichen Rahmen für den Reformprozess der Uni vorgestellt. Hier folgen jetzt die groben Daten:

Das Konzept ist bis zum Ende der Amtszeit des Präsidenten (2028) gestellt.

Im Fokus werden stehen:

- 1.) Die Steigerung der Qualität der Lehre, Forschungsleistung und Drittmittel,
- 2.) die Konsolidierung der Studierendenzahlen und
- 3.) die Modernisierung der Binnenstruktur

Der Präsident hat mehrere für den Prozess relevante Akteur*innen herauskristallisiert: 1) Präsidium (im engeren Sinne: Präsident und VP Nuyken; im weiteren Sinne: das gesamte Präsidium) 2) Stiftungsrat 3) Senat 4) Fakultäten bzw. Reformkommission

Konkret heißt das:

2024	<p>Maßnahmen für die nächsten Monate lauten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Darlegung des Anliegens vor den „relevanten Gremien“ 2) Erarbeitung von Leitlinien 3) Erarbeitung von inhaltlichen Eckpunkten. 	<ul style="list-style-type: none"> • zum <u>3.7.</u> wird der Präsident erneut im FakRat erscheinen und den Stand der Maßnahmen vorstellen, hierbei soll es auch eine erste Debatte der inhaltlichen Eckpunkte geben. • am <u>16.7.</u> ist eine hochschulöffentliche Diskussion geplant (<i>Name: Viadrina 2041</i>) und schließlich soll am Tag danach (17.7.) der Senat erneut über die Leitlinien diskutieren. • Diese sollen dann am <u>13.11.</u> endgültig verabschiedet werden.
2025	<p>Erarbeitung eines Konzepts zur Konsolidierung der Studizahlen + dem Erfolg des Studiums à Akzentverschiebung</p>	<p>Bis Juni/Juli</p>

2026	Vorschlag zur Einbindung von ENS in die vorhandenen Uni-Strukturen.	Bis Januar
2027	Vorlage Bericht, Erarbeitung flexiblerer Organisationsstrukturen, Einpflege Department-Strukturen.	Bis Januar
2028	Festlegung der neuen Zielvereinbarungen mit dem MWFK für die Viadrina, Amtsende für Präsidenten.	Bis Sommer

Anmerkungen:

Anne H.: Hast du etwas zu ergänzen, Jost?

Jost: Es war ein interessanter Prozess und es war interessant zu hören, was der Präsident sich von dem Reformprozess erhofft und wie er diesen gestalten möchte. Im Fokus steht besonders die Bildung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus ihm, der Vizepräsidentin und ein paar anderen.

Anne H.: Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verbesserung der Qualität der Lehre und Forschungsrichtlinien. Leider hatte der Präsident wenig Zeit, um auf unsere Fragen einzugehen, jedoch gibt es noch einen zweiten Termin am 03.07.2024, um noch einmal über Einzelheiten mit der Reformkommission zu besprechen.

Paul: Es wäre schön, wenn wir bei dem Termin in drei Monaten dabei sein könnten.

Jost: Des Weiteren gibt es den Vorschlag eines Studiums Generale sowie eine Vertiefung des Osteuropaansatzes.

Anne H.: Wie konkret es aussehen soll, weiß er leider noch nicht. Mangels der Zeit konnten leider auch keine weiteren Fragen mehr gestellt werden.

Dominic: Nochmal zu der Vorschlagsliste für die W3-Professur – ist diese schon öffentlich?

Anne: Nein.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

10.5. Ausschüsse

Keine Berichte.

11. Sonstiges

Keine sonstigen Themen.

Sitzung um **19:38** beendet.